

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 85/14 S

L 2 AS 136/14 B PKH (Sächsisches LSG)
S 1 AS 4065/12 (SG Chemnitz)

Az: B 14 AS 86/14 S

L 2 AS 154/14 B PKH (Sächsisches LSG)
S 1 AS 4875/12 (SG Chemnitz)

Az: B 14 AS 87/14 S

L 2 AS 156/14 B PKH (Sächsisches LSG)
S 1 AS 5034/12 (SG Chemnitz)

Az: B 14 AS 88/14 S

L 2 AS 160/14 B PKH (Sächsisches LSG)
S 1 AS 185/13 (SG Chemnitz)

Az: B 14 AS 89/14 S

L 2 AS 162/14 B PKH (Sächsisches LSG)
S 1 AS 280/13 (SG Chemnitz)

Az: B 14 AS 90/14 S

L 2 AS 164/14 B PKH (Sächsisches LSG)
S 1 AS 844/13 (SG Chemnitz)

Az: B 14 AS 91/14 S

L 2 AS 168/14 B PKH (Sächsisches LSG)
S 1 AS 1284/13 (SG Chemnitz)

.....;

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

Freistaat Sachsen,
vertreten durch den Bezirksrevisor beim Sächsischen Landessozialgericht,
Parkstraße 28, 09120 Chemnitz,

Beklagter und Beschwerdegegner,



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



beteiligt:

Landkreis Erzgebirgskreis, Kommunales Jobcenter Erzgebirgskreis,
Paulus-Jenisius-Straße 24, 09456 Annaberg.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 14. April 2014 durch
den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Voelzke sowie die
Richter Prof. Dr. Becker und Dr. Flint
beschlossen:

Die Verfahren - B 14 AS 85/14 S, B 14 AS 86/14 S, B 14 AS 87/14 S, B 14 AS 88/14 S, B 14
AS 89/14 S, B 14 AS 90/14 S und B 14 AS 91/14 S - werden zur gemeinsamen Entscheidung
verbunden; führend ist das Verfahren B 14 AS 85/14 S.

Die "sofortigen Beschwerden" des Klägers gegen die Beschlüsse des Sächsischen Landes-
sozialgerichts vom 17. März 2014 zu den Aktenzeichen L 2 AS 136/14 B PKH, L 2 AS
154/14 B PKH, L 2 AS 156/14 B PKH, L 2 AS 160/14 B PKH, L 2 AS 162/14 B PKH, L 2 AS
164/14 B PKH und L 2 AS 168/14 B PKH werden als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.

G r ü n d e :

- 1 Das Sächsische Landessozialgericht (LSG) hat durch die zuvor genannten Beschlüsse die Beschwerden des Klägers gegen die Beschlüsse des Sozialgerichts Chemnitz vom 10.12.2013 wegen der Ablehnung von Prozesskostenhilfe als unzulässig verworfen. Gegen diese Entscheidungen des LSG hat der Kläger persönlich mit Schreiben vom 28.3.2014 beim LSG "sofortige Beschwerde" eingelegt, die an das Bundessozialgericht (BSG) weitergeleitet wurde.
- 2 Die Beschwerden sind unzulässig. Die Beschlüsse des LSG sind, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde an das BSG anfechtbar. Ein Ausnahmefall iS von § 160a Abs 1 SGG oder § 17a Abs 4 Satz 4 Gerichtsverfassungsgesetz liegt hier nicht vor. Die Verwerfung der Rechtsmittel erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf einer entsprechenden Anwendung der §§ 183, 193 Abs 1 SGG.

